

## 130 Adressen in knapp einer Woche

Obernkirchen. Sie ziehen durch die Straßen der Städte und Dörfer, sie erinnern an drei Männer, die den neugeborenen Jesus besuchten, und bringen das Zeichen des Segens an den Türen der Häuser und Wohnungen an: 20-C-M-B-09: Die Sternsinger sind seit vorgestern wieder unterwegs. 130 Adressen werden in den nächsten Tagen besucht, in Dreiergruppen werden die Sternsinger ihre Aufwartung machen: Nachdem die Tür geöffnet wurde, singen sie Lieder oder erzählen - meist gereimt - die Geschichte der drei Könige. Manchmal bekommen sie dafür eine Spende für einen guten Zweck. Bevor sie sich verabschieden, hinterlassen sie mit Kreide am Türrahmen die Anfangsbuchstaben der königlichen Namen: „C-M-B“ - gerahmt durch die Jahreszahl, die gerade mal wenige Tage alt ist. Von Jahr zu Jahr werden es mehr Häuser, die besucht werden. Waren es vor sieben, acht Jahren nur die Pastoren der Bergstadt, die ihren Segen von den Sternsängern erhielten, ist die Zahl der besuchten Häuser seitdem kontinuierlich gewachsen. Das liege, so vermutet Pastor Herbert Schwiegk, zum Teil an der Mundpropaganda, die diesen alten Brauch erklärt, zum anderen aber auch am Inhalt: der direkte Zuspruch von Segen zum Jahresanfang. Dass es sich dabei um einen katholischen Brauch handle, sagt Schwiegk, falle dabei gar nicht ins Gewicht: „Na und? Für uns alle ist es schön, bereits an der Tür zu erfahren, dass Gott auch unsere Wohnung segnen will.“ Sie sind also willkommen, nicht weil sie katholisch sind, sondern weil sie den Segen Gottes bringen: Und dann steht dort für die nächsten Tage, Wochen und Monate: 20-C-M-B-09. Voraussichtlich im Gottesdienst in St-Josef am Dienstag, 6. Januar, werden die Sternsinger um 19 Uhr zurückkehren. r